

Bevölkerungsveränderungen im 1. Halbjahr 1974 in ausgewählten Großstädten des Bundesgebietes

Die wirtschaftliche Entwicklung, die im 1. Halbjahr 1974 unter keinem günstigen Stern stand, hat relativ starken Einfluß auf die Bevölkerungsentwicklung in unseren großen Städten gehabt. Das Amt für Statistik und Stadtforschung der Stadt Augsburg hat es übernommen, im Rahmen einer Eilrundfrage bei den Städten die wichtigsten aktuellen Daten zur Bevölkerungsveränderung zu erfragen. Das Ergebnis eines Teiles dieser Befragung für ausgewählte Großstädte mit über 300000 Einwohnern, die ihre Veränderungsdaten bereits melden konnten, ist in der nachfolgenden Tabelle wiedergegeben.

Die Tabelle zeigt, daß in allen aufgeführten Städten sowohl Sterbeüberschüsse durch eine negative Bilanz in der natürlichen Bevölkerungsentwicklung als auch Wanderungsverluste zu registrieren sind. Alle Städte nahmen zum Teil erheblich an Einwohnern ab. Dabei fällt der relativ hohe Abnahmewert für München besonders auf, da unsere Stadt noch bis in das vorige Jahr hinein an Wanderungsgewinne und damit, wenn auch zuletzt nur noch in geringfügigem Maße, an Bevölkerungszunahmen gewöhnt war.

In Relation zur Einwohnerzahl waren die Verluste außerdem beachtlich in Frankfurt am Main (für diese Stadt konnten noch keine Werte in der Aufgliederung nach Deutschen und Ausländern ausgewertet werden), in Düsseldorf und in Stuttgart. Im Verein mit München haben diese ehemals schnell gewachsenen Metropolen zahlreiche Einwohner an ihr Umland abgeben müssen, was zu den besonders auffallenden Abnahmewerten geführt hat. Beachtet man die einzelnen Komponenten der Bevölkerungsveränderung, so sieht man, daß in allen aufgeführten Städten der deutsche Bevölkerungsteil Sterbeüberschüsse erlitt, während bei den Ausländern durchweg noch Geburtenüberschüsse registriert werden, die in München und Stuttgart besonders hoch sind. Ohne die Geburten der Ausländer wäre der Sterbeüberschuß und damit der Gesamtbevölkerungsverlust noch wesentlich höher.

Bei den Wanderungen konnte die negative Bilanz des deutschen Bevölkerungsteiles durch Wanderungsgewinne bei den Ausländern nur in Dortmund, Düsseldorf und Bochum etwas gemildert werden, jedoch nicht so, daß die Wanderungsverluste der Stammbevölkerung damit ausgeglichen werden konnten. Wanderungsverluste in einer Höhe, wie sie bei allen in der Tabelle aufgeführten Großstädten bereits in der ersten Hälfte dieses Jahres registriert werden mußten, sind ein ernstes Zeichen dafür, daß unsere Städte innerhalb ihrer Grenzen nicht mehr in der Lage sind, ihren Bevölkerungsstand zu erhalten, sich selbst zu regenerieren. Bei großen Städten war schon seit den 20er Jahren unseres Jahrhunderts vielfach ein Sterbeüberschuß festzustellen, wenn man von der Stammbevölkerung ausging. Die Geburtenüberschüsse oder ein Ausgleich zwischen Geburt und Tod wurden nur dadurch erzielt, daß junge Menschen in aktiven Altersjahrgängen zuzogen und für eine Erneuerung der Bevölkerung sorgten. Daneben waren es die hohen Wanderungsüberschüsse selbst, die das rasche Wachstum verursachten und die unsere Städte zum Mittelpunkt so vieler urbaner Aktivitäten machten. Wie die nachstehende Tabelle zeigt, ist hier wohl eine Wende eingetreten, die dazu zwingt, die räumliche Abgrenzung unserer Städte bzw. das Verhältnis Stadt-Umland neu zu überdenken. *Dr. Dh.*

Bevölkerungsveränderungen im 1. Halbjahr 1974 in ausgewählten Großstädten

Stadt	Wohnbevölkerung 31. 12. 1973		Bevölkerungsveränderungen im 1. Halbjahr 1974									
	insgesamt	dar. Ausländer	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderungen			Bevölkerungsveränderungen zus.			
			Deutsche	Ausländer	zus.	Deutsche	Ausländer	zus.	Deutsche	Ausländer	zus.	
München	Zugänge	1 336 576	229 776	3 463	1 639	5 102	20 381	14 406	34 787	23 844	16 045	39 889
	Abgänge			6 194	204	6 398	25 822	22 063	47 885	32 016	22 267	54 283
	Bilanz			-2 731	+ 1 435	-1 296	- 5 441	- 7 657	-13 098	- 8 172	- 6 222	-14 394
Essen	Zugänge	677 148	33 540	2 306	404	2 710	6 710	2 906	9 616	9 016	3 310	12 326
	Abgänge			4 391	30	4 421	8 992	3 318	12 310	13 383	3 348	16 731
	Bilanz			-2 085	+ 374	-1 711	- 2 282	- 412	- 2 694	- 4 367	- 38	- 4 405
Frankfurt a. Main	Zugänge	672 592	115 932	.	.	2 724	.	.	22 089	.	.	24 813
	Abgänge			.	.	4 159	.	.	28 501	.	.	32 660
	Bilanz			.	.	-1 435	.	.	- 6 412	-10 051	+ 2 204	- 7 847
Dortmund	Zugänge	636 911	39 060	2 106	509	2 615	6 958	3 681	10 639	9 064	4 190	13 254
	Abgänge			4 572	30	4 602	10 254	2 570	12 824	14 826	2 600	17 426
	Bilanz			-2 466	+ 479	-1 987	- 3 296	+ 1 111	- 2 185	- 5 762	+ 1 590	- 4 172
Düsseldorf	Zugänge	628 498	67 068	1 625	800	2 425	10 159	6 041	16 200	11 784	6 841	18 625
	Abgänge			3 865	85	3 950	14 966	5 506	20 472	18 831	5 591	24 422
	Bilanz			-2 240	+ 715	-1 525	- 4 807	+ 535	- 4 272	- 7 047	+ 1 250	- 5 797
Stuttgart	Zugänge	624 454	99 769	1 780	1 104	2 884	12 358	12 301	24 659	14 138	13 405	27 543
	Abgänge			2 975	91	3 066	17 070	13 617	30 687	20 045	13 708	33 753
	Bilanz			-1 195	+ 1 013	- 182	- 4 712	- 1 316	- 6 028	- 5 907	- 303	- 6 210
Nürnberg	Zugänge	514 657	56 556	1 508	779	2 287	3 495	2 852	6 347	5 003	3 631	8 634
	Abgänge			3 180	52	3 232	4 274	2 867	7 141	7 454	2 919	10 373
	Bilanz			-1 672	+ 727	- 945	- 779	- 15	- 749	- 2 451	+ 712	- 1 739
Wuppertal	Zugänge	412 304	33 980	1 187	601	1 788	4 337	2 618	6 955	5 524	3 219	8 743
	Abgänge			2 786	31	2 817	5 246	2 897	8 143	8 032	2 928	10 960
	Bilanz			-1 599	+ 570	-1 029	- 909	- 279	- 1 188	- 2 508	+ 291	- 2 217
Bochum	Zugänge	338 022	16 133	1 145	164	1 309	4 755	1 973	6 728	5 900	2 137	8 037
	Abgänge			2 192	17	2 209	4 923	1 970	6 893	7 115	1 987	9 102
	Bilanz			-1 047	+ 147	- 900	- 168	+ 3	- 165	- 1 215	+ 150	- 1 065
Mannheim	Zugänge	326 337	39 675	841	468	1 309	4 602	3 995	8 597	5 443	4 463	9 906
	Abgänge			1 926	63	1 989	6 462	4 472	10 934	8 388	4 535	12 923
	Bilanz			-1 085	+ 405	- 680	- 1 860	- 477	- 2 337	- 2 945	- 72	- 3 017